# *Ausbildung*

## *seit dem Schuljahr 2007/2008*
## *ein erfolgreiches*
## *KIWANIS - PROJEKT*

KIWANIS CLUB SALZBURG1
1965 2015
50 JAHRE

# „Peer Projekt“

**Der Kiwanis Club Salzburg1 finanziert seit dem Schuljahr 2012 die Peer-Mediations-Ausbildung. Ursprünglich war dies ein KIWANIS Divisionsprojekt, das im Schuljahr 2007 mit Genehmigung des Landesschulrates von Salzburg gestartet und als Divisionsprojekt im Schuljahr 2012 abgeschlossen wurde. Past-Präsident Manfred Schitter erkannte die Wichtigkeit dieses Anliegens und darum empfahl er dem Club die Weiterführung des Projektes nach dem Kiwanis Moto, > We are serving the children of the world<. Nach einer wissenschaftlichen Evaluierung durch die Universität Salzburg, die die gefühlte bessere Atmosphäre an den am Projekt teilnehmenden Schulen nun auch empirisch einwandfrei bestätigte entschloss sich der KIWANIS Club Salzburg1 die Peer-Mediation als Clubprojekt mit jährlich 9.000 € weiter zu finanzieren. Im Schuljahr werden rund 80 Schüler-Innen durch professionelle Mediatorinnen zu Peer-Mediatoren-Innen ausgebildet. Die Kosten der Ausbildung werden durch den KIWANIS Club Salzburg1 getragen.**

# PEERAUSBILDUNG an Salzburger Schulen

We are serving the children of the world

Peer-Mediation

NMS Nonntal

Tourismusschule Klessheim

Fachschulen in Bruck

BRG Akademiestraße

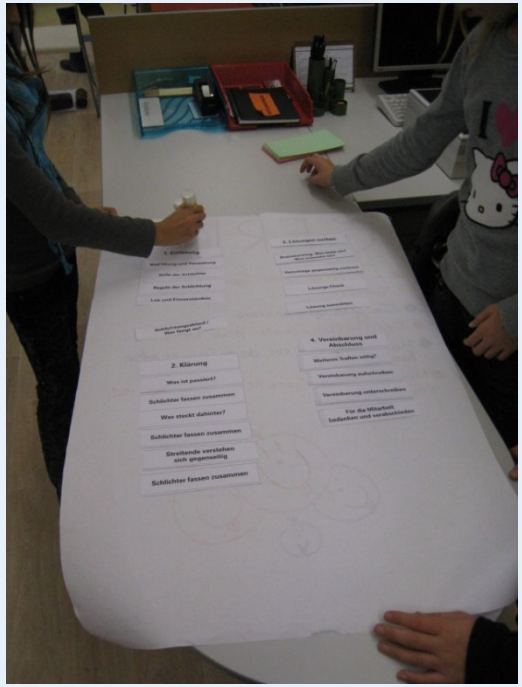
KIWANIS CLUB SALZBURG1

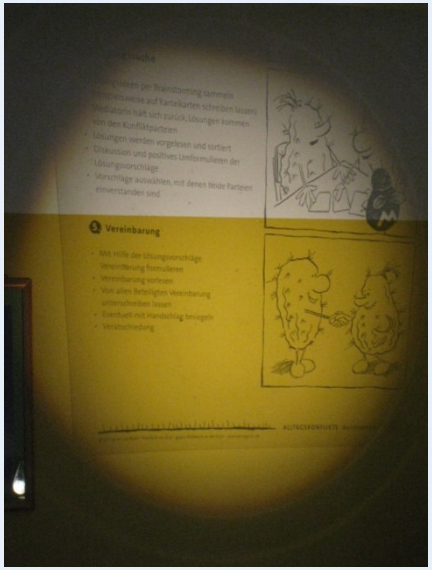
KIWANIS INTERNATIONAL

1965 2015

50 JAHRE

# Start in eine neue Ausbildung in der NMS Nonntal





# Ausbildung im BRG Akademiestraße

# Schüler der NMS Nonntal
# Präsentieren eine PEER MEDIATION

# Und wie haben wir das alles gelernt

- **Mappe und Theorie**
- **Arbeitsblätter**
- **Übungen und Rollenspiele**

**Peer - Mediation**
**an**
**Salzburger Schulen**

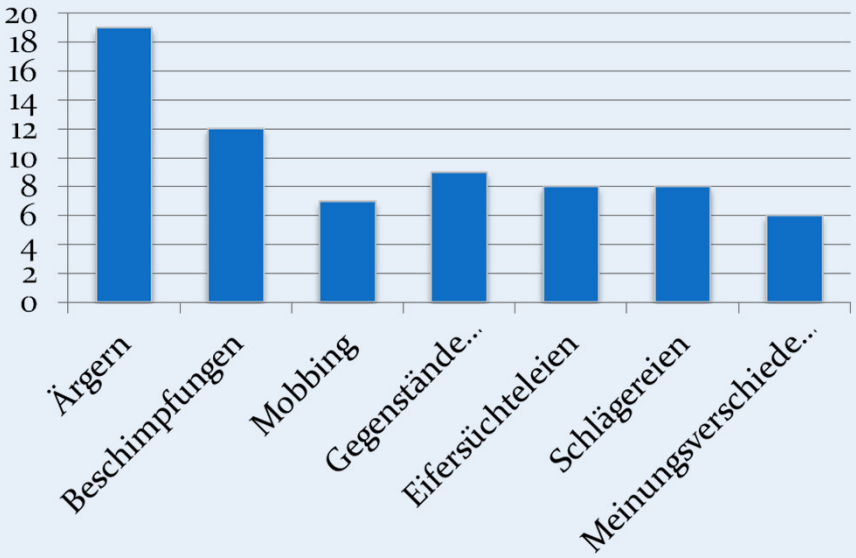
**KIWANIS Club Salzburg1**
**Schuljahr 2018 - 2019**

Diese Mappe gehört: .....

# Evaluierung
# Projekt Peermediation

**Befragt wurden**
**67 Peer Mediatoren und Mediatorinnen**
**107 Mitschüler und Mitschülerinnen**
**70 Lehrpersonen inklusive DirektorInnen**
**an 8 verschiedenen Schulen**

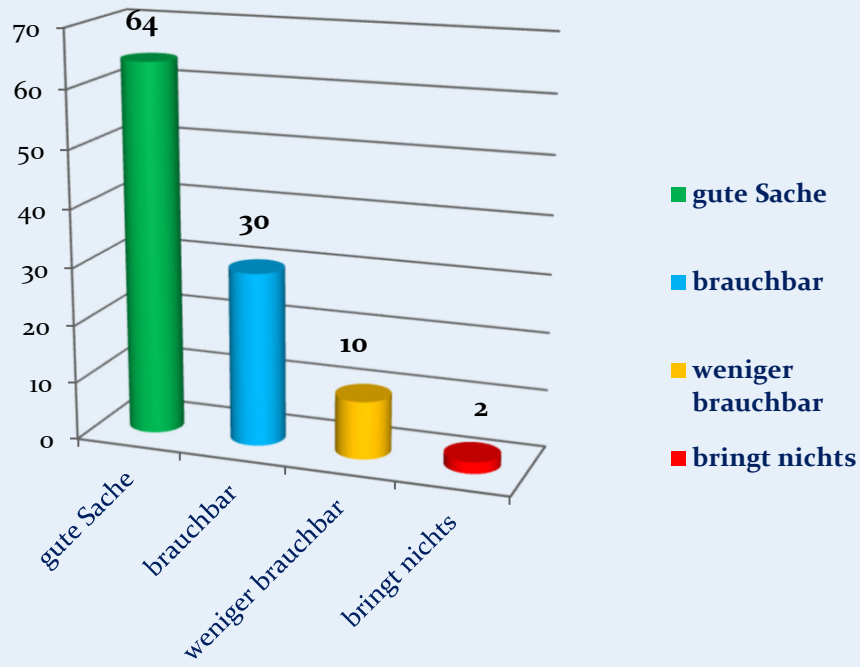
# Art der Streitigkeiten




**Kommt es zu Gewalt**
**(Ohrfeigen, Tritte, Verletzungen etc.) ?**

- Nein
- selten
- des öfteren
- oft

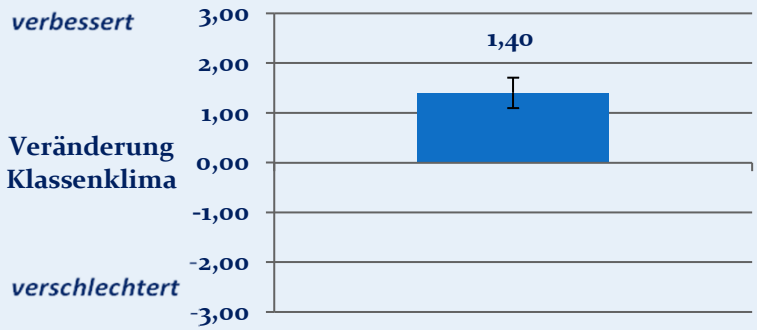
# Einschätzung der Nützlichkeit der Peer-Mediation durch die MitschülerInnnen

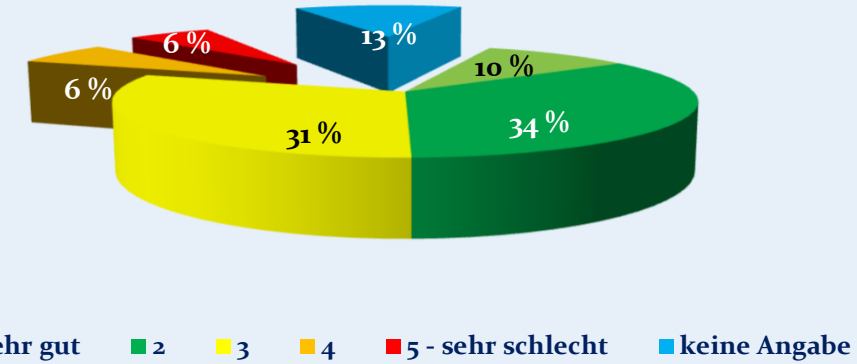



**Die Peer-Mediation wird vom überwiegenden Teil der befragten MitschülerInnen als „gute Sache" eingestuft**

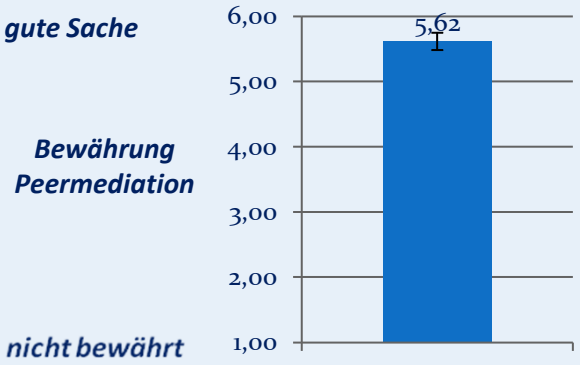
# Erfolg der Peer Mediation

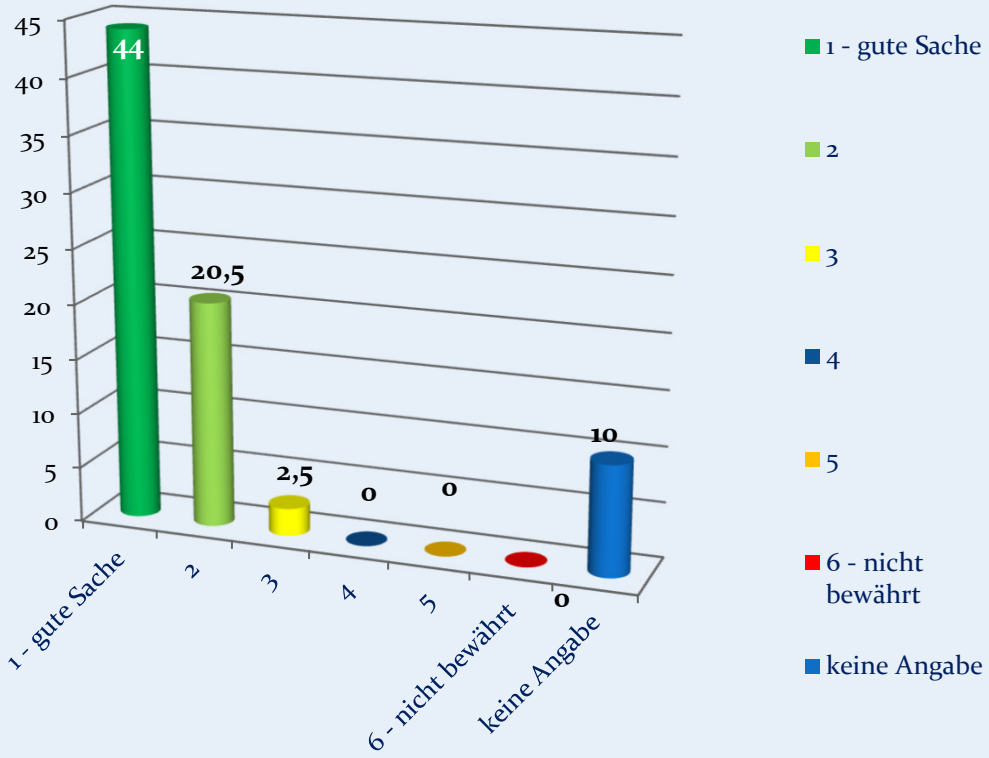
**Die Peer-Mediation hat sich laut Einstufung der Peer-MediatorInnen sehr gut bewährt und das Klassenklima hat sich seit Einführung der Peer-Mediation gebessert.**



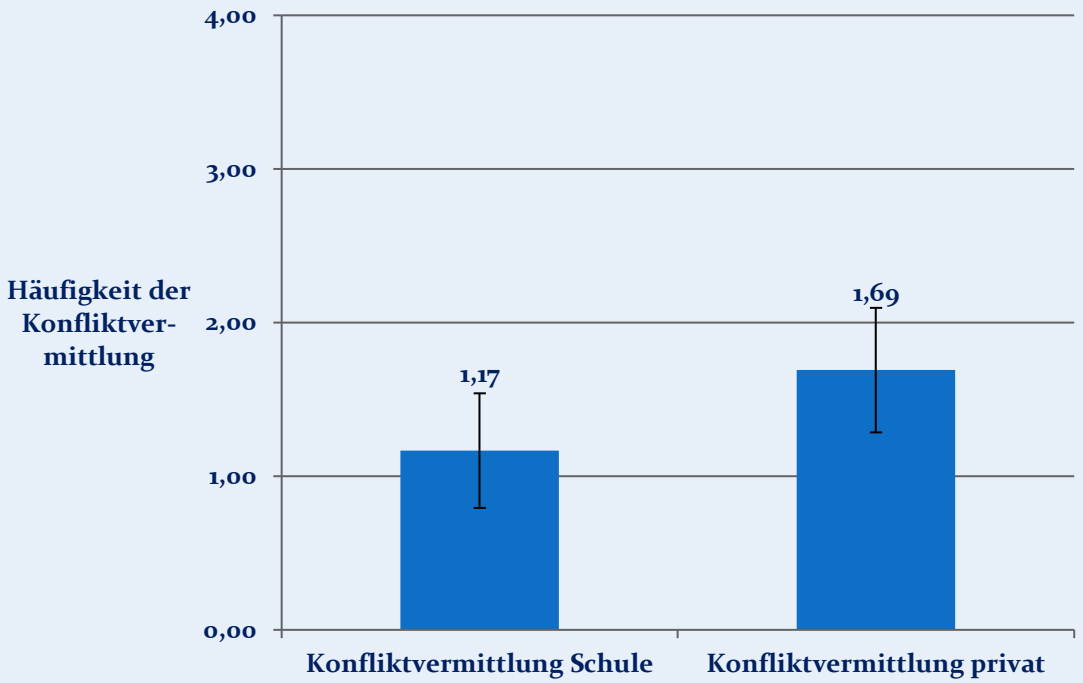



# Bewährung der Peer-Mediation



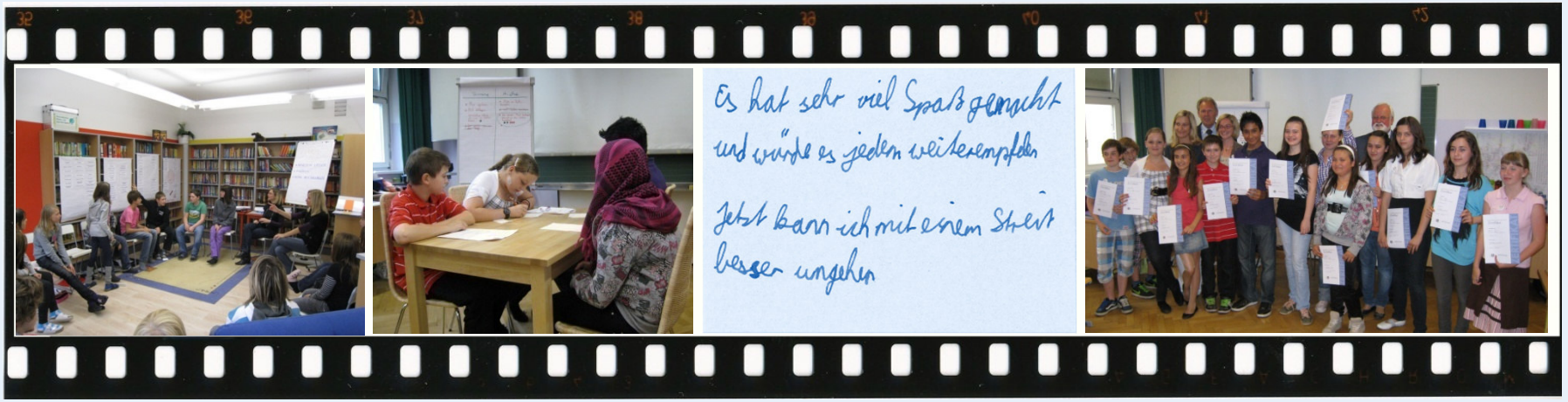



**Zusätzlich besonders positiv hervorzuheben ist, dass die Peer-MediatorInnen angaben, das gelernte Wissen nicht nur in der Schule, sondern vor allem auch privat einsetzen zu können. Die erlernten Fähigkeiten kommen dabei im privaten Umfeld sogar öfters zum Einsatz als in der Schule.**



# NMS NONNTAL

## Ausbildung - Mediationsübung - Beurteilung - Zertifikats-Verleihung




**Ein großer Dank gilt unserem Ausbildungsteam:**
**Mag. Astrid Fitzga,**
**Mag. Silvana Obmann,**
**Angelika Wallner**
**Barbara Wimmer - Stöllinger**
**für den bisher geleisteten Einsatz.**

## Zertifikatsverleihung in der NMS Nonntal

## Zertifikatsverleihung im BRG Akademiestrasse

# PEER AUSBILDUNG

## in der LWS & HWS Bruck/Glstr. seit 2016

# Peer-Mediation in Klessheim

## eine Schlüsselkompetenz für das Leben

Das Peer-Mediations-Team

**Sehr großes Interesse haben Schüler an der Zusatzausbildung zum Peer-Mediator an der Tourismusschule in Klessheim. Mehr als die doppelte Anzahl an Bewerbungen gab es für die zwanzig Plätze in dem Projekt Peer-Mediation.**

# Presseberichte

Wirtschaft
Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 70. Jahrgang
WKS Wirtschaftskammer Salzburg
Nr. 8 · 24. 2. 2017

Foto: TS Klessheim

## Peer-Mediation in Klessheim

Im vergangenen Oktober starteten an den Tourismusschulen Klessheim zwanzig Schüler mit einem Peer-Mediationsprojekt. Nun erhielten sie ihre Abschlusszertifikate. Sie lernten in ihrer Freizeit Methoden und Techniken der gewaltfreien Konfliktlösung. Denn die Erfahrung zeigt, dass die Konfliktregelung durch Mitschüler von den Streitparteien oft besser angenommen wird als das Eingreifen von Erwachsenen. Die Peer-Mediation wird von Projektpartner „Kiwanis Salzburg 1" finanziert.



Neue Mittelschule als Vorreite

## Gegen Gewalt Peers im Nonntal Streit lösen

**Dieses Modell macht ordentlich Schule: 64 Jugendliche haben an der Neuen Mittelschule Nonntal schon das Rüstzeug fürs Konfliktlösen bekommen. Sie helfen Mitschülern als so genannte Peers. „Vieles hat sich dadurch sehr zum Positiven verändert", freut sich Direktor Thomas Schiendorfer. Kiwanis unterstützt weiterhin.**

„Es ist die perfekte Möglichkeit, dass ich Streit lösen kann", engagiert sich Linus (13) als Peer gegen Gewalt unter Mitschülern. Und auch Sheba (12) ist begeistert: „Ich kann mein Wissen auch privat super einsetzen."

Dank der Hilfe durch Peers eskalieren Konflikte an der Neuen Mittelschule oft gar nicht erst. Direktor Schiendorfer: „Das hat sehr viele positive Effekte. Die Lehrer müssen nicht immer nur Sheriff sein. Das verteilt die emotionale Last auf mehrere Schultern", spricht er wichtige Punkte an. Schiendorfer froh: „Die Schule wird immer mehr zum sozialen Lernfeld."

Noch wäre das Projekt ohne einen privaten Träger wie der humanitären Clubs von Kiwanis undenkbar. Manfred Schitter und seine Mitglieder finanzieren die Psychologinnen, die die Schüler ausbilden: „Wir bauen Kindern eine Brücke in die Zukunft." Ziel ist es, dass die Peer-Ausbildung als Freigegenstand an Schulen integriert wird. Kosten für das Kiwanis-Projekt bisher: 119.000 Euro, verteilt auf neun Salzburger Schulen.

VON SABINE SALZMANN

Foto: SABINE SALZMANN

Schitter (Kiwanis), Direktor Schiendorfer, Peers

wurde ...
Er hatte in einem ... markt Material für Trockenbauarbeiten um 14.000 € bestellt. Bezahlt wurde die Rechnung nie. Der junge Mann kassierte zudem 700 € für Verputzarbeiten, die er nie erledigte.

### ● Motorsägen weg

Einbrecher stahlen in der Nacht zum Mittwoch bei einem Maschinenhändler in Anif zwei Motorsägen im Wert von 1500 €.

### ● Audi gestohlen

Autodiebe stahlen in der Nacht zum Mittwoch einen Audi im Wert von 14.000 € aus einer Garage in Puch.

### ● Zum 4. Mal erwischt

Bereits zum vierten Mal wurde am Dienstag ein 17-Jähriger in Plainfeld

24. NOVEMBER 2016 AUS DEN G

# Wenn beim Streiten kein Lehrer eingreifen muss

**Schüler der Tourismusschule Kleßheim lösen auftauchende Konflikte künftig untereinander. Dabei helfen Peer-Mediatoren aus den eigenen Reihen.**

GEORG FINK

**WALS-SIEZENHEIM.** In einer Welt, in der die Konflikte zunehmen, ist es wichtig, dass die Jugend lernt, gewaltfrei Probleme zu lösen. Das sieht man auch an der Tourismusschule Kleßheim so. Mit Unterstützung von Kiwanis Salzburg werden nun sogenannte Peer-Mediatoren ausgebildet. Das heißt, eigens geschulte Schülerinnen und Schüler stehen im Fall von Konflikten als Vermittler zur Verfügung.

„Es ist uns wichtig, dass nicht immer Lehrpersonen bei Problemen eingreifen. Schüler müssen die Bedeutung des Konfliktlösens und produktiv Streitens erlernen", sagt Projektleiter Wolfgang Falkensteiner. Zwei seiner Kolleginnen haben eine Zusatzausbildung gemacht und vermitteln seit Oktober die Werkzeuge der Mediation. „Wie an jeder Schule, gibt es auch bei uns eine Menge Baustellen, wo man ansetzen kann. Der Bedarf ist jedenfalls da", so Falkensteiner.

Konflikte zwischen den Schülern würden oft aus Kleinigkeiten oder Missverständnissen entstehen. Ein umgeschüttetes Glas kann schon Auslöser für einen handfesten Streit sein. „Die Emotionen gehen manchmal schnell hoch. Es geht oft um das soziale Gefüge in der Klasse, um Ausgrenzung. In diesem Alter spielt auch die Freundschaftseifersucht eine große Rolle", so der Pädagoge. Die Peer-Mediation biete hier gute Möglichkeiten, damit sich diese Emotionen nicht aufschaukeln. Die Schüler können sich in einem Konfliktfall über einen Briefkasten für eine Mediation anmelden. Ein Peer-Team, bestehend aus zwei Schülern, kümmert sich dann umgehend um das Problem. Ziel ist immer eine Lösung, die beide Seiten zufrieden stellt.

Wolfgang Falkensteiner, der kaufmännische Fächer in Kleßheim unterrichtet, ist von der Peer-Mediation begeistert und von der Sinnhaftigkeit überzeugt. Aber auch die Tourismusschüler selbst zeigen sich sehr interessiert. Für die Kurse gab es fast drei Mal so viele Anmeldungen als Plätze. Insgesamt werden 20 Peer-Mediatoren in drei Kursblöcken ausgebildet. „Mit ihnen sollen die nächsten drei bis vier Jahre abgedeckt werden", so Falkensteiner.

Mit großem Einsatz und Engagement erlernen Schüler in ihrer Freizeit am Freitagabend und am Samstag Methoden und Techniken der gewaltfreien Konfliktlösung. Die Peer-Mediation greift auf die Erfahrung zurück, dass Streitparteien das Eingreifen durch Mitschüler oft besser annehmen als das Eingreifen von Erwachsenen. Die Mediation ist ein freiwilliges Gespräch mit einem bestimmten, strukturierten Ablauf.

Die Ausbildung fördert aber auch stark die Persönlichkeitsbildung. Ein weiterer Vorteil: Das gelernte Wissen kann nicht nur in der Schule, sondern auch privat eingesetzt werden.

Durch Reden, das Hineinversetzen in den anderen und Vereinbarungen werden bei der Peer-Mediation Konflikte gelöst. Was an anderen Schulen schon erfolgreich war, wird nun auch an der Tourismusschule Kleßheim umgesetzt.

BILD: TS KLESSHEIM

## Die Form folgt der Funktion

**Ecco stellt seine Kollektion „Celebration" vor**

Seit Anfang November ist die neue Ecco-Kollektion mit dem Namen „Celebration" für die chen Ansprüchen jeder modernen Frau gerecht zu werden, ist jeder Schuh mit Premium-

## *Peermediations-Ausbildung an der LFS-Bruck unterstützt von KIWANIS Club 1 Salzburg*

Die LFS Bruck ist ein Ort der Begegnung, ein Ort mit Leben, ein Ort der jungen Menschen, ein Ort mit Geschichten, die man gerne hört oder auch weitererzählt, jedoch auch ein Ort mit Geschichten, die im Zusammenleben von Menschen von Konflikten gesäumt sind. Geschichten mit schönem Inhalt oder gutem Ausgang werden gerne gehört, jedoch jene, die das Gegenteil beinhalten werden oft ausgeblendet, schöngeredet, verdrängt oder ausgesessen, bis sie eventuell vergessen werden.
In solchen Situationen gibt es immer jemanden, der darunter leidet, sich nicht richtig verstanden fühlt. Situationen des Schulalltages bringen dies unweigerlich mit sich, sei es im Internat, in den Pausen, der Freizeit oder im Unterrichtsgeschehen. Man begegnet solchen Situationen mit verschiedensten Ansätzen, um sie zu lösen. Ob dies immer der richtige Weg ist, welcher Kompromisse entstehen lässt, sei einmal dahingestellt.
Ein guter Weg aus Konfliktsituationen zufrieden herauszukommen, ist die Peermediation, welche nun schon in der zweiten Generation an der LFS Bruck ausgeführt wird. Ein Weg, entstanden durch einen vielmehr kleinen Gedanken oder einer kleinen Idee, ist durch die großartige Unterstützung von KIWANIS zu einem Werkzeug der Konfliktlösung an der LFS Bruck geworden, das wir nicht mehr missen möchten. KIWANIS ermöglicht durch seine finanzielle Unterstützung die Ausbildung der Peermediatoren und trägt somit maßgeblich zu einem friedvolleren Miteinander an der LFS Bruck bei.
Eine Schule für das Leben, soll die LFS Bruck darstellen und so ist auch die Ausbildung zum Peer Mediator und zur Peer Mediatorin ein wichtiger Inhalt in dieser Schule des Lebens geworden.
Die SchülerInnen nehmen Konflikte selbstbewusst in die Hand und versuchen diese nach den Grundsätzen der Peermediation zu lösen und geben den Konfliktparteien das Gefühl nicht als Verlierer dazustehen. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung und macht die LFS Bruck mitunter zu einem Ort, an dem man sich wohl und geborgen fühlen kann. Es ist deshalb wichtig diesen Weg weiterzugehen und beharrlich zu verfolgen und dies gelingt der LFS Bruck mit Unterstützung von KIWANIS, durch die Ausbildung von jungen Menschen zu Peer-MediatorInnen. Dass dies eine Erfolgsgeschichte ist, wird sichtbar in den zahlreichen Anmeldungen für die nächste Ausbildung zur Peer Mediatorin und zum Peermediator.
Der Weg in Richtung Peermediation ist und war der richtige Weg, um Geschichten, die man nicht gerne hört, zu Geschichten zu machen, die man sich erzählt.
Wir danken unseren Gönnern und Mentoren von KIWANIS, im speziellen Herrn Manfred Schitter und hoffen auch um weitere Unterstützung bei diesem so gewinnbringenden Projekt.

Mit freundlichen Grüßen
Das Team der LFS Bruck
Josef Fallenegger und Hildegard Madreiter

Ja „KIWANIS“ tut was für uns !

KIWANIS CLUB SALZBURG1
KIWANIS INTERNATIONAL
1965 2015
50 JAHRE

# „We are serving the children of the world“

Mit freundlicher Unterstützung durch das LAND SALZBURG